

schönsten Gegenden des Rhein gelegen, breitet sich an diesem Ströme in Form eines Halbkreises aus und präsentirt sich von Weitem mit seinen vielen ansehnlichen Gebäuden und Thürmen auf eine vortheilhafte Weise; und in der Nähe vereinigt sich der ansehnliche Main mit dem Rhein. Das Innere der Stadt entspricht der Erwartung des Reisenden nicht, welche dieselbe von Weitem erweckt. Die meisten Straßen sind enge, finster und krumm, besonders diejenigen, welche dem Rhein zunächst laufen und unter den Häusern finden sich zwar manche schöne, aber die meisten sind altmobisch gebaut. Unter den regelmäßigeren und breiteren Straßen zeichnen sich die große Bleiche aus, die vom Schloßplaz in gerader Richtung bis zum Thore 800 Schritte lang zieht und mit schönen Häusern besetzt ist. Der Schloß- oder Paradeplaz, jetzt der Parade- und Exercirplaz der Oesterreichischen und Preussischen Besatzung, und von dem Freihafen, der St. Peterskirche, dem großherzoglichen Pallaste und dem Geschützgarten umgeben und ein großes Quadrat bildend, ist der vorzüglichste unter den 27 öffentlichen Plätzen der Stadt, welche jetzt 2200 Häuser und ohne das Militär 30,300 E. hat. Von den Kirchen dieser Stadt sind die sehenswertheften: 1) Die Domkirche 356 F. lang und 140 breit, mit 6 Thürmen, von welchen der Hauptthurm 390 F. hoch ist, 14 Altären und 20 Nebenkapellen, worunter sich eine unterirdische befindet, und vielen Grabmonumenten. Das Gewölbe der Kirche wird von 56 Pfeilern getragen. 2) Die St. Ignatiuskirche, die schönste Kirche in Mainz und erst 1778 vollendet, deren Decke mit trefflichen Gemälden geziert ist, welche Begebenheiten aus dem Leben des heiligen Ignatius darstellen. Diese Kirche hat keinen Thurm. 3) Die St. Peterskirche, mit zwei schönen Thürmen, die sich an beiden Seiten der Fagade erheben und das schönste harmonische Gekläte in Mainz enthalten. Das Innere dieser sonst schönen Kirche ist mit Malereien und Zierathen überladen. — Bei dem ¼ Stunde von Mainz entfernten Dorfe Zahlbach, sieht man noch die Ruinen einer von den alten Römern angelegten Wasserleitung, welche in 59 oder 62 steinernen Pfeilern bestehen, von denen noch mehrere gegen 30 F. hoch sind.

Die Landgraffschaft Hessen = Homburg.

Die Geschichte des Hessen = Homburgischen Hauses sehe der Leser unter Kurhessen.

Die freie Stadt Frankfurt am Main.

Diese uralte Reichsstadt war vor der Auflösung der deutschen Reichsverfassung die gewöhnliche Wahl- und Krönungsstadt der